



Stadtarchiv

31.01.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Dr. Worm

Telefon: 492-4700

Worm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Geschlechtergerechter Bezeichnung für den Historikerpreis der Stadt Münster

Beratungsfolge

02.02.2023	Kulturausschuss	Vorberatung
15.02.2023	Hauptausschuss	Vorberatung
15.02.2023	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Vorschlag der Jury für den Historikerpreis für einen geschlechtergerechten neuen Namen für den Preis wird bestätigt: Ab sofort wird vom „Historiker*innenpreis der Stadt Münster“ gesprochen¹.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Der 9. Historikerpreis der Stadt Münster ist mit einem Preisgeld von 15.000 € dotiert. Es entstehen weitere Aufwendungen für das Preisgeld des Förderpreises für junge Historikerinnen und Historiker und sonstige Geschäftsaufwendungen, wie in den Ratsvorlagen V/0810/2021 und V/0810/2021/1 beschrieben.

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	0406	Stadtarchiv			
Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2022	5.131,30	Restmittel aus 2022 (wenn Übertrag genehmigt)
Produktgruppe	0406	Stadtarchiv			

¹ Im Folgenden wird noch die bisherige Form „Historikerpreis“ verwendet, da der Beschlussfassung nicht vorgegriffen werden soll.

Zeile	16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2023	35.000	Davon 15.000,- € Preisgeld für den Historikerpreis und 3.000,- € Preisgeld für den Förderpreis.
-------	----	-----------------------------------	------	--------	---

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan-Entwurf bei der oben genannten Produktgruppe veranschlagt.

Durch die Umbenennung des Preises entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Begründung:

Der Rat der Stadt Münster hat am 15.12.2021 beschlossen (Ergänzungsvorlage V/0810/2021/1), dass die 9. Vergabe des Historikerpreises der Stadt Münster im Rahmen der Feierlichkeiten zum 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens stattfinden soll. Das Preisgeld wurde auf 15.000 € festgesetzt. Es wurde die Konstituierung einer Jury für den Historikerpreis entsprechend der Grundsatzentscheidung des Rates vom 18.09.1997 beschlossen und folgende Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen in die Jury entsandt:

- für die CDU-Fraktion: Dr. Wolfgang Weikert
- für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL: Christine Schulz
- für die SPD-Fraktion: Dr. Michael Jung
- für die FDP-Fraktion: Bernd Mayweg
- für die Fraktion DIE LINKE: Tim Richter
- für die Internationale Fraktion Die PARTEI/ÖDP: Lars Nowak.

Für die Wissenschaft wurden im Nachgang der Ratssitzung benannt:

- für das Historische Seminar der WWU: Prof. Dr. Heike Bungert
- für den Verband der Historiker und Historikerinnen: Prof. Dr. Dorothea Weltecke (HU Berlin)
- für den Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer: Dr. Peter Johannes Droste.

Für die Verwaltung sind beteiligt

- der Oberbürgermeister: Markus Lewe (Vorsitz der Jury)
- die Dezernentin für Soziales und Kultur: Cornelia Wilkens.

Die organisatorische Federführung für die Verleihung des Historikerpreises einschließlich der Betreuung der Jury wurde dem Stadtarchiv übertragen.

Die Kernjury hat in ihrer konstituierenden Sitzung die folgenden Personen kooptiert:

- als Journalistin: Prof. Bascha Mika, (bis 2020 Chefredakteurin der Frankfurter Rundschau)
- als Professorin der Geschichtswissenschaften einer anderen Universität: Prof. Dr. Ute Schneider (Universität Duisburg-Essen)
- als Professor einer anderen Fachdisziplin: Prof. Dr. Christopher Daase (Goethe-Universität Frankfurt am Main / Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung).

Die Jury hat in dieser Besetzung zweimal in hybrider Form getagt (am 25.08.2022 und 19.10.2022) und hatte die Aufgaben, zum einen eine geeignete Kandidatin/einen geeigneten Kandidaten für die Verleihung des Historikerpreises der Stadt Münster zu ermitteln, und zum anderen einen geschlechtergerechten neuen Namen für den Preis vorzuschlagen.

Das Ergebnis des ersten Auftrags wird in nichtöffentlicher Sitzung unter der V/0008/2023/1 verhandelt.

Um das Ziel einer geschlechterneutralen Bezeichnung des Preises zu erreichen, wurden zwei Varianten in der Jury diskutiert: Die Umschreibung („Preis der Stadt Münster für (herausragende) Geschichtswissenschaft“) und die Verwendung des sogenannten „Gendersternchens“ (Histori-

ker*innenpreis der Stadt Münster). Entscheidend für das einstimmige Votum (bei einer Enthaltung) der Jury war, dass der „Markenname“ auch bei der neuen Bezeichnung erkennbar bleiben sollte. Die Schreibweise orientiert sich damit am Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung vom 27.01.2022, dass die Stadtverwaltung in ihrer internen und externen Kommunikation das "Gendersternchen" verwenden kann.

i. V.

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen
Anlage A